



Katalysator für die Gigabitgesellschaft: Netzbetreiber und institutionelle Investoren kooperieren beim Glasfaserausbau

BAI, BREKO und FTTH Council reagieren auf immer höhere Attraktivität des Glasfaserausbaus für den Finanzmarkt – hohes Interesse auf beiden Seiten – Workshop in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Berlin/Bonn/Brüssel, 22.09.2016

Der Bundesverband Alternative Investments (BAI e.V.), der Bundesverband Breitbandkommunikation (BREKO e.V.) und das FTTH Council Europe haben letzte Woche in Berlin einen Investoren-Workshop veranstaltet, um Investoren und Netzbetreiber zusammenzubringen. Im Rahmen des Workshops wurde intensiv über unterschiedlichste Beteiligungs - und Finanzierungsmodelle gesprochen – denn der zukunftssichere Glasfaserausbau wird auch für Finanzinvestoren immer attraktiver.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie durchgeführt.

Zeitgleich mit der Vorlage der Vorstellung des neuen TK-Rechtrahmens der EU-Kommission diskutierten mehr als 50 Experten, wie die neuen Ziele der EU für die Gigabitgesellschaft umgesetzt werden können. Hierbei können die Ansätze für Co-Investments und Wholesale-Only-Geschäftsmodelle eine zentrale Rolle spielen, um attraktive Einstiegsmöglichkeiten für Investoren zu schaffen.

„Wir begrüßen den verstärkten Fokus der Kommission auf den privaten Glasfaserausbau im Wettbewerb. Wir sind davon überzeugt, dass keine Bürgerin oder Bürger und kein Unternehmen – auch nicht im ländlichen Raum - dabei zurückgelassen werden sollte. Deswegen sollten wir mit allen Stakeholdern zusammenarbeiten, um landesweit attraktive Lösungen zu finden“, sagt Ersebet Fitori, Director General des FTTH Council Europe.

„Eines steht fest: Glasfaser bis ins Haus (FTTB) oder bis direkt in die Wohnung (FTTH) ist die einzig zukunftssichere Infrastruktur. Um Deutschland zum Wohle

von Bürgern und Unternehmen in die Gigabitgesellschaft zu führen, brauchen wir schnellstmöglich ein flächendeckendes Glasfasernetz“, stellt Dr. Stephan Albers, Geschäftsführer des BREKO, fest.

„Die Finanzierung des flächendeckenden Breitbandausbaus in Deutschland und Europa ist die zentrale Herausforderung bei der Verwirklichung des digitalen Binnenmarktes. Selbst mit Fördermitteln wird sich das Ziel einer Gigabitgesellschaft in Deutschland bis 2025 nicht umsetzen lassen. Unser Workshop hat gezeigt, dass institutionelle Investoren bereit sind, die Finanzierung mitzutragen, erwarten dafür aber im Gegenzug Regulierungs- und Investitionssicherheit“, erklärt Frank Dornseifer, Geschäftsführer des BAI.

„Auch der europäische Vergleich zeigt: Der direkte Glasfaserausbau (FTTB / FTTH) vollzieht sich in erster Linie auf lokaler und regionaler Ebene und wird ganz wesentlich von den fast 150 Netzbetreibern des BREKO vorangetrieben. Die Marktentwicklung zeigt: Die Geschäftsmodelle für eigenwirtschaftlichen Ausbau sind gefunden. Auch der Finanzmarkt hat die Attraktivität des Glasfaserausbaus erkannt und beteiligt sich immer häufiger mit erheblichen Summen an Netzbetreibern. Beste Beispiele sind die Deutsche Glasfaser oder die Inexio“, ergänzt Dr. Stephan Albers.

„Digitale Infrastruktur, also der Breitbandausbau, ist eine Anlageklasse mit großem Potenzial. Unter Rendite- und natürlich auch Diversifikationsgesichtspunkten passt sie gerade jetzt in das Portfolio von Versorgungswerken, Pensionskassen und Versicherern. Der BAI hofft, dass diese Anlageklasse jetzt schnell erschlossen wird. Der Workshop hat dazu einen maßgeblichen Beitrag geleistet“, führt Frank Dornseifer weiter aus.

„Das FTTH Council Europe ist entschlossen, Europa zu einem globalen Leitmarkt für Glasfaserinfrastruktur zu machen und dafür Netzbetreiber und Investoren zusammen zu bringen. Jetzt ist die Zeit gekommen, um konkret an skalierbaren Lösungen zu arbeiten, die Anreize für Investitionen langfristiger orientierter Anleger bieten. Dabei können Erfahrungen aus anderen europäischen Ländern von großen Nutzen sein“, sagt Erzsebet Fitori.

Über den Bundesverband Alternative Investments e. V. (BAI)

Der Bundesverband Alternative Investments e. V. (BAI) ist die zentrale Interessenvertretung der Alternative Investments-Branche in Deutschland. Der Verband versteht sich als Katalysator zwischen professionellen deutschen Investoren und anerkannten Anbietern von Alternative Investments-Produkten weltweit. Neben wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen für die AI-Branche setzen wir uns dafür ein, dass deutsche institutionelle Investoren ihre Kapitalanlage im Hinblick auf Alternative Investments, insbesondere mit Augenmerk auf die langfristige Sicherung der deutschen Altersvorsorge, einfacher und besser diversifizieren können. Der BAI fördert den Bekanntheitsgrad sowie das Verständnis für alternative Anlagen in der Öffentlichkeit und setzt sich für die wissenschaftliche Forschung ein. Er führt den Dialog mit den politischen Entscheidungsträgern sowie den zuständigen Aufsichtsbehörden und pflegt den Austausch mit nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden. Der Kreis der BAI-Mitglieder, die sich aus allen Bereichen des professionellen Alternative Investments-Geschäfts rekrutieren, ist auf 166 Unternehmen angewachsen.

Pressekontakt:

Bundesverband Alternative Investments e.V. (BAI)

Frank Dornseifer, Geschäftsführer

Poppelsdorfer Allee 106

53115 Bonn

Tel.: +49 (0)228-96987-50

Fax: +49 (0)228-96987-90

E-Mail: dornseifer@bvai.de

www.bvai.de

www.twitter.com/bai_ev

Über den Bundesverband Breitbandkommunikation e.V. (BREKO)

Der Bundesverband Breitbandkommunikation e.V. (BREKO) repräsentiert den Großteil der deutschen Festnetznetzbewerber. Seine Mitglieder vermarkten ihre Produkte vielfach auf Basis eigener Infrastruktur in Kombination mit dem entbündelten Teilnehmeranschluss (TAL) der Deutschen Telekom; immer stärker bieten sie aber auch eigene hochleistungsfähige Glasfaseranschlüsse bis direkt zum Kunden (FTTB / FTTH) an.

Seit seiner Gründung im Jahre 1999 tritt der BREKO erfolgreich für den Infrastrukturwettbewerb im deutschen Telekommunikationsmarkt ein. Die mehr als 250 BREKO-Unternehmen, darunter mehr als 145 City- und Regionalcarrier sowie Stadtwerke, versorgen sowohl Ballungsräume als auch ländliche Gebiete, die „weißen Flecken“, mit hochleistungsfähigen Glasfaseranschlüssen. Dazu haben sie im Jahr 2015 knapp 1,9 Mrd. Euro investiert und dabei einen Umsatz in Höhe von rund 8 Mrd. Euro erwirtschaftet. Damit leisten die BREKO-Unternehmen einen maßgeblichen Beitrag zum flächendeckenden Glasfaserausbau sowie zur Erreichung der Breitbandziele der Bundesregierung. Auch weiterhin sind die BREKO-Unternehmen zu Investitionen bereit. Vor diesem Hintergrund tritt der BREKO für verlässliche gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen ein, dazu gehören beispielsweise eine angemessene Regulierung von Vorleistungen und eine einheitliche Regulierung im gesamten Bundesgebiet. Der BREKO ist zudem maßgeblich an der

Entwicklung von Open Access-Geschäftsmodellen beteiligt, bei denen die unternehmerische Freiheit bei der Ausgestaltung einer diskriminierungsfreien Zugangsgewährung an Dritte im Vordergrund steht.

Pressekontakt:

Marc Kessler

Leiter Presse-/Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederkommunikation

Invalidenstr. 91

10115 Berlin

Tel.: +49 (0)30 / 58 58 0 - 411

Fax: +49 (0)30 / 58 58 0 - 412

kessler@brekoverband.de

www.brekoverband.de

www.twitter.com/BREKOverband

Über das Fibre to the Home Council Europe (FTTH Council Europe)

Das FTTH Council Europe ist eine Industrieorganisation mit dem Ziel die Verfügbarkeit von glasfaserbasierten Hochleistungsnetzen (FTTB/H) für Konsumenten und Unternehmen zu beschleunigen. Das Council unterstützt diese Technologie, da sie zur Entwicklung neuer Dienste beitragen wird, die maßgeblich die Lebensqualität erhöhen und die Umweltbedingungen und Wettbewerbsfähigkeit verbessern wird. Das FTTH Council Europe besitzt mehr als 130 Mitgliedsunternehmen.

Pressekontakt:

Jean-Michaël Massenya

PR Officer

FTTH Council Europe

Mob +33 625 90 28 60

Email: pr@ftthcouncil.eu

www.ftthcouncil.eu